

# MULCHEN BODEN BEDECKEN GRÜNDÜNGER

## **Gründünger fördert die Fruchtbarkeit**

Die Natur kennt bei gesunden Böden keine brachliegende Fläche, sie schützt den Boden vor Witterungseinflüssen mit einem Bewuchs. Damit verhindert sie das Auschwemmen der Nährstoffe bei Regen oder das Austrocknen der Erde bei Sonneneinstrahlung. Mit einem Bewuchs werden aber ebenso die Bodentemperatur reguliert und nicht zuletzt die auf und im Boden lebenden Organismen und Kleinlebewesen geschützt. Diese effektive Art der Bodenverbesserung bieten im Familiengarten Gründünger. Gründünger sind die besten Helfer und haben viele Vorteile:

- Sie schützen den Boden vor ungünstigen Witterungseinflüssen.
- Sie Begrünen im Garten schnell kahle Flächen und aktivieren die Bodenlebewesen.
- Sie lockern und lüften den Gartenboden und verbessern die Krümelstruktur.
- Sie unterdrücken Wildkräuter.
- Sie reichern den Boden mit Nährstoffen an.
- Sie bilden als Schnittgut wertvolles Mulchmaterial.

## **Gründüngung leicht gemacht**

Gründünger lassen sich das ganze Jahr über einsetzen. Sie schliessen im Garten immer wieder Lücken zwischen den Kulturen und helfen zu jeder Jahreszeit brachliegende Flächen zu verhindern. Das Ausbringen von Gründünger ist ganz einfach. Vor der Saat wird der Boden mit dem Kräuel gut durchgearbeitet. Danach werden die Samen nicht zu dicht auf die lockere Erde ausgesät und leicht eingearbeitet. Feine Samen werden nur angedrückt. Bis zur Keimung die Samen leicht feucht halten.

Gründünger lassen sich auf brachliegenden Flächen aber auch zwischen den Kulturen aussäen. Bedrängt die Grün-

düngung die Gartenkulturen, wird sie zurückgeschnitten. Dies kann auch mehrmals geschehen. Zum Entfernen der Gründüngung werden die Pflanzen direkt über dem Boden abgehackt. Das Grünget lässt sich bestens als Mulchmaterial verwenden. Die Wurzeln bleiben indessen im Boden, sie bieten den Bodenlebewesen Nahrung und versorgen den Boden mit Luft.

## **Vorsaat**

Gründünger können als Vorsaat bereits im frühen Frühjahr ausgesät werden, sobald der Boden wieder offen und abgetrocknet ist. Damit werden die Bodenlebewesen ernährt und aktiviert. Zur Vorsaat im Frühjahr werden Gründüngerarten gewählt, welche Frost ertragen. Sie bleiben stehen bis die Kulturpflanzen den Platz beanspruchen. Zwischen den Kulturzeilen kann die Gründüngung als Untersaat auch stehen



*Ölrettich als Gründünger schützt den Boden vor ungünstigen Witterungseinflüssen.*

bleiben. Erst wenn sie zur Konkurrenz wird, sollte sie geschnitten oder abgehackt werden. Geeignete Gründünger sind Spinat, Nüsslisalat, Senf, Phacelia.

### Die Unter- und Zwischensaat

Gründünger als Untersaat unterstützen ausdauernde Kulturen, die meist in grösseren Abständen zueinander gepflanzt werden. So zum Beispiel Tomaten, Mais, Kohlarten oder Beeren. Sobald die Gemüsepflanzen angewachsen sind, lassen sich Untersaaten aussäen. Dazu geeignet sind niedrigwachsende, vorzugsweise einjährige Gründüngerpflanzen wie Phacelia, Ringelblumen, Linsen oder Weissklee, Nüsslisalat und Spinat.

### Die Nachsaat

Im Spätsommer abgeerntete Beete werden mit der Nachsaat begrünt. Gründünger als Nachsaat kann auch bereits zwei bis drei Wochen vor der Ernte eingesät werden. Der Gründünger kann so geschützt keimen und bildet bereits einen grünen Teppich über dem Boden, wenn die Kulturpflanzen geerntet werden. Wer die Beete im nächsten Frühjahr zeitig bepflanzen will, verwendet für die Nachsaat einjährige Gründünger wie Senf, Phacelia oder Alexandrinerklee. Wer im nächsten Jahr



*Senf wächst schnell und lockert den Boden.*

die Beete erst spät bestellt, wählt winterharte Arten wie Spinat, Nüsslisalat oder Winterroggen.

### Die Gründünger

Die Liste geeigneter Gründüngerpflanzen ist lang. Hier eine Auswahl:

Gründüngerpflanzen	Aussaat	Saatgut pro m <sup>2</sup>	Winterhart	Eigenschaften
Alexandrinerklee	März–Sept.	4 g	nein	Für leichte Böden, nicht vor Erbsen und Bohnen, Stickstoffsammler, wächst sehr schnell
Ringelblume	März–Juli	2 g	nein	Gegen Bodenermüdung, lockt Insekten an, vertreibt Nematoden
Phacelia	März–Sept.	2 g	nein	Tiefwurzler, dank früher Blüte gute Bienenweide, viel Blatt- und Wurzelmasse
Kapuzinerkresse	Mai–Juli	2 g	nein	Unterdrückt Wurzelunkräuter, erträgt verdichtete Böden
Lupine	April–Sept.	15 g	nein	Sehr guter Stickstoffsammler, gut geeignet zur tiefen Bodenlockerung
Sonnenblume	April–Sept.	3 g	nein	Entwickelt sehr viel Grünmasse, auch für trockene Standorte
Acker-Puffbohne	Febr.–Juli	20 g	nein	Stickstoffsammler, blüht früh, zieht Läuse an und ist deshalb Vermehrungsplatz für deren Feinde
Spinat	März–Sept.	4 g	ja	Für Bodenlebewesen wertvoll, guter Bodendecker, sorgt für gute Krümelstruktur
Nüsslisalat	März–Sept.	2 g	ja	Für Untersaat geeignet
Luzerne	März–Okt.	3 g	ja	Stickstoffsammler, gut geeignet zur Bodenlockerung, wertvolle Langzeitdüngung
Senf	März–Okt.	5 g	nein	Wächst schnell und lockert gut den Boden, nicht als Vorkultur vor Kohlgewächsen verwenden
Weiss-/Rotklee	März–Sept.	2 g	ja	Stickstoffsammler, Untersaat für Beeren und ausdauernde Kulturen, für schwere Böden geeignet
Ölrettich	März–Sept.	5 g	nein	Für verdichtete Böden, nicht als Vorkultur von Kohlarten
Winterroggen	Sept.–Okt.	16 g	ja	Nachsaat für spät abgeerntete Beete, Queckenkonkurrenz
Linsen	April–Sept.	3 g	nein	Gut geeignet als Untersaat



*Phacelia liefert als Gründünger viel Blatt- und Wurzelmasse.*

### **Mulchen schont den Garten**

Es gibt tatsächlich zahlreiche Argumente um organisches Material zu sammeln und den Gartenboden damit abzudecken. Gemeint ist der Mulch. Er unterdrückt Wildkräuter und erleichtert nicht zuletzt die Gartenarbeit. Mulchen hält den Boden feucht, fördert die Bodenlebewesen und die Humusbildung und verbessert die Struktur des Bodens. Zudem schützt eine Mulchschicht auf dem Gartenbeet die Erde vor dem Austrocknen.



*Das Mulchmaterial wird in Form einer Deckschicht von rund zwei bis fünf Zentimeter ausgebracht.*

Mulchen ist zudem eine Möglichkeit, dem Boden organische Substanz nachzuliefern. Das Mulchmaterial wird dazu in Form einer Deckschicht von rund zwei bis fünf Zentimeter Dicke auf dem Gartenbeet ausgebracht. Je nach Mulchmaterial erfolgt die Umwandlung in Humus unterschiedlich schnell.

### **Das richtige Material**

Zum Mulchen lassen sich verschiedene Materialien verwenden. Dazu eignen sich Reste von abgeernteten Kulturen, gejätere Wildkräuter, Schnittgut von Gründünger, Rasenschnitt, Laub oder Schilfhäcksel. Gehäckseltes nicht holziges Material verrottet schnell. Die laufende Zufuhr von organischem Material erhält die Bodenfruchtbarkeit.



*Kapuzinerkresse unterdrückt Wurzelunkräuter.*

Nicht geeignet für die Bodenabdeckung in Gemüse- und anderen empfindlichen Kulturen ist indessen Holzhäcksel. Dieses wirkt sich wachstumshemmend auf empfindliche Kulturen aus und versauert den Boden.

### **Dank Mulch weniger Jäten**

Mulch auf dem Gartenbeet leistet das ganze Jahr gute Dienste. Er reduziert das mühsame Jäten. Vor dem Mulchen werden alle ungewünschten Wildkräuter vor dem Ausbringen der Mulchschicht entfernt. Dies gilt besonders für ausdauernde Wildkräuter.

Einzelne Wildkräuter die, später dennoch durch die Deckschicht wachsen, lassen sich leicht von Hand entfernen.

# Antworten auf wichtige Fragen



*Zum Mulchen lassen sich verschiedene Materialien aus dem Garten verwenden.*

## **Mulchen spart Wasser**

Regelmässiges und richtig dosiertes Giessen sorgt im Garten für bestes Wachstum. Allerdings verdunstet dabei über unbedeckten Böden oft ein grosser Teil des Wassers nutzlos. Eine Bodenabdeckung mit Mulchmaterial verringert die Verdunstung und spart Wasser, nicht zuletzt auch deshalb, weil der Regen die Oberfläche weniger stark verkleben kann und sich so bei Trockenheit deutlich weniger Risse im Boden bilden. Zudem hält Mulchmaterial den Boden weich und krümelig.



*Zerkleinertes Grüngut eignet sich hervorragend als Mulchschicht.*

## **Werden mit Mulch Schnecken angelockt?**

*Dies ist möglich. Schnecken ziehen in der Regel aber abgestorbene Pflanzenteile vor. Mit Mulchmaterial werden sie also von Lebendigem abgehalten. Mulch aus Pflanzen, welche Schnecken nicht mögen, wehren sie gar ab und schützen deshalb die Kulturpflanzen.*

## **Mulch auf Gartenbeeten sieht nicht sehr schön aus!**

*Das trifft nicht zu, wenn das Mulchmaterial richtig zerkleinert und gleichmässig auf den Beeten verteilt wird. Zudem kennt die Natur bei gesunden Böden keine brachliegende Fläche. Sie schützt sich vor Witterungseinflüssen mit einem Bewuchs und verhindert so das Ausschwemmen der Nährstoffe und die Erosion.*

## **Wird der Garten mit Mulchmaterial einseitig gedüngt?**

*Die Bodenlebewesen wandeln das Mulchmaterial in Humus um. Die Gefahr einer einseitigen Düngung ist nicht gegeben, wenn gemischtes Mulchmaterial verwendet wird.*

## **Werden mit Mulch Unkräuter eingeschleppt?**

*Das ist möglich. Pflanzenteile deshalb vor der Ausbildung von keimfähigen Samen für Mulchmaterial verwenden.*

## **Breiten sich mit dem Ausbringen von Mulchmaterial Krankheiten aus?**

*Dieses Risiko besteht nur dann, wenn kranke Pflanzenteile zum Mulchen verwendet werden. Ansonsten beugt Mulch sogar gegen Krankheiten vor: Die Pflanzen werden ausgewogener mit Nährstoffen und Wasser versorgt, der Wurzelraum ist wärmer, die Pflanzen «fühlen sich wohler» und besitzen deshalb mehr Abwehrkräfte. Pilzinfektionen, die aus dem unbedeckten Boden an die Pflanzen gelangen, werden reduziert.*

### **Impressum**

Herausgeber: Schweizer Familiengärtner-Verband  
Text: Stefan Kammermann  
Bilder: Hansjörg Becherer  
Gestaltung: Druckerei W. Gassmann AG, Biel  
Auflage: 25 000 Ex.  
Druck: Druckerei W. Gassmann AG, Biel